

EN-SÜDKREIS

DAS WETTER
Heute Regen
und Schnee



**GEMEINSAM FÜR
DAS STADTARCHIV**

Projekt 2020 soll Zukunft
gestalten.

Schwelm



GUTEN MORGEN

Von Carmen
Thomaschewski



Gute Laune trotz Eiseskälte

Ich möchte mich bei den netten Herren an der Tankstelle in Ennepetal bedanken, die durch ihre gute Laune meine erheblich aufheiterten. Sie waren mittendrin in Malerarbeiten, als ich mit meinem kleinen Wagen anrollte und durch den Schnee und das kalte Wetter mittelschwer schlecht gelaunt war. Nicht aber die Herren auf dem Gerüst, die freundlich grüßten, beschwingt vor sich hin strichen und nett plauderten.

Erstaunlich dachte ich. Schließlich mussten sie den ganzen Tag bei diesem fiesem Wetter draußen malochen, während ich mich schon über kurze Fußwege im Freien nicht nur innerlich schüttelte.

Als ich nach dem Bezahlen durch die Eiseskälte zum Auto zurückkehrte, stimmten die Herren dann kollektiv ein Liedchen an. „Auf in den Kampf Torero“ aus der Oper Carmen schallte es an der Tankstelle. Sie lächelten, grüßten und ebenso gut gelaunt wie die Herren düste ich dann ins Büro.

Und irgendwie war der Tag dann doch nicht so doof, wie ich beim morgendlichen Blick aus dem Fenster dachte.

KOMPAKT

Zigarette wohl Ursache für Dachstuhlbrand

Gevelsberg. Nachdem der Sachverständige der Kripo die völlig ausgebrannte Dachgeschosswohnung im Bauvereinshaus an der Gevelsberger Schnellmarkstraße (wir berichteten) untersucht hat, ermittelt die Polizei wegen fahrlässiger Brandstiftung. „Uns liegen keinerlei Hinweise darauf vor, dass hier ein vorsätzlicher Brand gelegt wurde, noch dass externe Personen für das Feuer verantwortlich sind“, sagte Polizeisprecher Dietmar Trust. Nach Informationen dieser Zeitung gilt es als sehr wahrscheinlich, dass der 24-Jährige am frühen Montag mit einer brennenden Zigarette eingeschlafen ist, die dann das Feuer auslöste. Der Mann kam mit Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. *ST*

Fußgänger von Pkw erfasst und verletzt

Gevelsberg. Eine 59-jährige Gevelsbergerin erfasste am vergangenen Montag, gegen 9.20 Uhr, mit einem Opel Corsa in Gevelsberg beim Anfahren auf der Straße Brandteich in Richtung Silschede in Höhe der Straße Kaltenhof einen Fußgänger beim Überqueren der Fahrbahn. Bei diesem Zusammenstoß erlitt der 22-jährige Gevelsberger Fußgänger leichte Verletzungen. Er wurde mit einem Rettungswagen in das Krankenhaus nach Herdecke gebracht.

@ schwelm@wp.de

Schwelm-Center wird für Millionen renoviert

Kintyre Management hat Komplex gekauft. Wunsch nach kostenpflichtigem Parken in der ganzen City

Von Stefan Scherer

Schwelm. Das Schwelm Center gammelt seit Jahren vor sich hin. Zwei Rolltreppen stehen. Der Notruf im Aufzug hat noch eine Wählscheibe. Das soll sich nun radikal ändern. Die Kintyre Real Estate hat das Gebäude inklusive Parkhaus mit sieben anderen Liegenschaften aus der Insolvenzmasse des niederländischen Investment-Fonds, dem der Komplex bisher gehörte, erworben. Geplant ist ein Komplettumbau mit Start 2017. „Hier wird etwas richtig Schönes entstehen, das der Stadt Schwelm gut tun wird“, sagt Uwe Kessler, der das Projekt betreut.

Der neue Besitzer

Kintyre ist ein Immobilieninvestment- und Immobilienmanagement-Unternehmen, das aktuell mehr als 100 Liegenschaft im Gesamtwert von mehr als 500 Millionen Euro betreut. Bereits zum 1. September hat das Unternehmen in einem Joint-Venture mit AEW Europe das Schwelm Center für einen Investor gekauft. „Wir sind auf notleidende Einzelhandelsimmobilien spezialisiert“, sagt Kessler, der bei seinem ersten Besuch in Schwelm zunächst geschockt war. „Als ich mir das Objekt inkognito angeschaut habe, dachte ich zunächst: ‚Mein Gott, wer hat mir das angetan?‘ Schon im Auto auf dem Weg nach Hause hatte ich meine Meinung revidiert. Hier ist großes Potenzial vorhanden.“

Umbau und Kosten

Um dieses Potenzial zu heben, plant Kintyre eine hohe siebenstellige



Das Schwelm-Center gammelt seit Jahrzehnten vor sich hin. Nun hat Kintyre Management den Gesamtkomplex inklusive Parkhaus gekauft und wird einen hohen siebenstelligen Betrag investieren.

FOTOS: STEFAN SCHERER



Welche Händler am Ende tatsächlich hier ihre Waren feil bieten werden, ist noch offen. Die aktuellen Mieter sind die ersten Ansprechpartner.

Summe in die Hand nehmen, um das Gebäude zukünftig attraktiv zu gestalten. Aktuell begutachten Architekten, Ingenieure und Statiker den Gesamtkomplex, um auszuloten, was getan werden muss und welche Wünsche realisierbar sind. „Elementar ist für uns ein direkter Parkhausanschluss an die Einkaufs-

fläche“, sagt Uwe Kessler. Das gesamte Gebäude soll von innen freundlicher, offener gestaltet werden. Die bisherigen Büroflächen will Kintyre ebenfalls in Einzelhandelsflächen umwandeln. Die Bausubstanz des Gebäudes aus den 70ern sei glücklicherweise solide. Etwas Kopfzerbrechen bereiten die defekten Rolltreppen, weil der Hersteller seit vielen Jahren nicht mehr existiert. „Aber auch dafür werden wir ein Lösung finden.“

Händler

Der Produktmix soll sich verändern, erweitern, attraktiver werden, doch sämtliche Gespräche stehen erst ganz am Anfang. Zwar laufen alle Mietverträge der aktuellen Händler in Kürze aus, doch Kessler betont: „Sie sind unsere ersten Ansprechpartner. Wir wollen alle Bestandsmieter und ihre Wunsch in die Planungen mit einbinden.“ Gleichwohl sei es für einen Vollsortimenter wie Rewe schwer, entsprechende Umsätze ohne Parkhauszugang zu erzielen. Unstrittig ist für



Das Parkhaus wird renoviert und soll einen Durchgang ins Center erhalten.



Museumsreif ist der Notruf im Aufzug des Schwelm-Centers.

ihn, dass Gastronomie integriert werden muss. „Ich denke, etwas im Snack- oder Fast-Food-Bereich, aber kein McDonald's.“ Außerdem schwebt ihm vor, mit örtlichen Gastronomen Gespräche aufzunehmen. Ebenso hat er die Hoffnung, einen großen Elektromarkt begeistern zu können, nach Schwelm zu kommen und will darauf drängen, dass die Bestandsmieter wie C&A sich in einem dann hergerichteten Center ebenfalls besser präsentieren. „Im Gesamten muss die Aufenthaltsqualität gesteigert werden.“

Parken

Die aktuell 215 Stellplätze sollen zu Gunsten größerer Breiten der einzelnen Boxen reduziert werden. Es sollen Frauen- und Familienparkplätze entstehen, das Parkdeck auf dem Dach wieder zum Parken geöffnet werden. Seit geraumer Zeit wird das Parkhaus kaum noch genutzt. Vor allem vielen Frauen ist es mit den während der vergangenen Jahre deutlich gewachsenen Autos mittlerweile zu eng.

Umfeld

Wichtig ist Uwe Kessler, dass alles in Einklang mit den Händlern in der Schwelmer Fußgängerzone läuft. „Wir wollen keine Kannibalisierung. Eine Apotheke beispielsweise werden wir mit Sicherheit nicht annehmen. Davon gibt es bereits genug.“ Schließlich funktioniere die Fußgängerzone, auch wenn aus seiner Sicht deutlich zu wenig Gastronomie vorhanden sei, um die Menschen dauerhaft in der Schwelmer Innenstadt zu halten.

Zeitplan

„Wir wollen bis zum Sommer die erste finale Planung vorliegen haben“, sagt Uwe Kessler. Dann will er intensive Gespräche mit der Stadtverwaltung aufnehmen. Sollte diese mit den Plänen einverstanden sein, will Kintyre den Bauantrag noch im Herbst diesen Jahres einreichen. „Funktioniert alles so, wie wir uns das vorstellen, starten wir 2017 mit dem Umbau“, sagt Uwe Kessler und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

KOMMENTAR

Von Stefan Scherer



Zusammenspiel extrem wichtig

Das sich etwas tut im Center, ist sehr schön. Die spannende Frage lautet, wie Politik und Verwaltung es schaffen, die richtigen Entscheidungen zu treffen, um ein zukunftsträchtiges Zusammenspiel der verschiedenen Bereiche zu gewährleisten. Denn: Isolierte Betrachtungen, wie in der Vergangenheit nur zu oft geschehen, bringen niemanden voran.

Das renovierte Center muss mit der Bebauung der Brauereibrache ebenso harmonieren wie mit der Fußgängerzone. Gleichzeitig nehmen die Planungen für das Zassenhausgelände Einfluss auf die Innenstadt. Und: Wie wuchert Schwelm zukünftig mit dem Pfund der Altstadt? Was nun an verschiedenen Stellen startet, wird das öffentliche Leben Jahrzehnte prägen.

Acht Firmen aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis in Hannover dabei

Landrat Olaf Schade besucht die Messestände der heimischen Unternehmen. 5200 Aussteller aus 75 Ländern

Von Bernd Richter

Ennepe-Ruhr/Hannover. Wer sich einen Überblick über die wichtigsten Innovationen im Bereich der Industrie verschaffen möchte, der kommt am Besuch der Hannover Messe nicht vorbei. Bis zum 29. April präsentieren sich dort mehr als 5200 Aussteller aus 75 Ländern. Unter den Ausstellern sind diesmal acht Unternehmen aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis. Natürlich waren auch diese Firmen Ziel der Unternehmerreise, die die Wirtschaftsförderungs-

agentur (EN-Agentur) gemeinsam mit dem Kompetenznetzwerk für Oberflächentechnik e.V. und dem Innovationsnetzwerk „In|Die Region Ruhr“ für Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik organisiert hat. Im vergangenen Jahr stellten noch 19 Firmen aus dem Kreis in Hannover aus. Heute besuchen 800 Schüler mit der SIKH die Industriemesse.

Gemeinsam mit der Delegation aus dem Kreis war am Montag Landrat Olaf Schade in Hannover. Für den Politiker war es der zweite Mes-

sesbesuch in Folge. 2015 tourte er noch gemeinsam mit seinem Amtsvorgänger Dr. Arnim Brux über das größte Messegelände der Welt.

„Wirtschaft besitzt einen großen Stellenwert für den Kreis. Als Landrat kann ich günstige Rahmenbedingungen schaffen, zwischen Wirtschaft und Verwaltung vermitteln. Ich sehe meine Aufgabe in der Funktion als Türöffner, der Menschen zusammenbringt“, so Olaf Schade im Gespräch mit unserer Zeitung. Per Amts wegen ist er auch Vorsitzender der EN-Agentur. *Bericht Lokalseite 8*



Die Hannover Messe war das Ziel der von der EN-Agentur organisierten Unternehmerreise. Auf der weltgrößten Industriemesse sind auch acht Unternehmen aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis vertreten.

FOTO: BERND RICHTER